

R u n d s c h r e i b e n 1957/5

Allen Mitgliedern möchte der Vorstand zuvor ein gesegnetes Weihnachtsfest und gute Wünsche zum Neuen Jahr sagen; ehe das alte zu Ende geht, gibt er in dem diesjährigen letzten Rundschreiben von Folgendem Kenntnis.

1) Vorstandswahl

Der Wahlausschuss ist zurzeit damit beschäftigt, geeignete Bewerber zu finden, die in der Lage wären, im neuen Vorstand unseres Vereins mitzuwirken. Da ein Wechsel in unserem Vorstand allem Anschein nach im nächsten Jahr unvermeidbar wird, bittet der Wahlausschuss alle Mitglieder, diese Frage zu erwägen und Vorschläge an die Ausschussmitglieder bzw. den Vorstand des Vereins heranzutragen, damit nach Prüfung aller Möglichkeiten die denkbar beste Lösung für die Fortführung der Vorstandsarbeit gefunden werden kann. Insbesondere bitten wir die grösseren Ortsgruppen, ernsthaft darüber nachzudenken, ob sie nicht für 2 oder mehr Jahre den Vorstand an ihrem Orte übernehmen können, da es erfahrungsgemäss für die Vereinsarbeit günstig ist, wenn wenigstens der 1. Vorsitzende und der Schriftführer in einem Ort wohnen.

2) Arbeitsgemeinschaften auf dem nächsten Bibliothekartag

Nach den ersten Vorbesprechungen über das Programm des Bibliothekartages 1958, der in Fulda stattfinden wird, wird auch den Diplombibliothekaren Gelegenheit gegeben, einige Arbeitsgemeinschaften durchzuführen. Wer dem Vorstand hierzu noch besondere Vorschläge machen möchte, wird gebeten, dies bis zum 10. Januar 1958 zu tun. Zunächst liegen die in der Lübecker Aussprache gemachten Empfehlungen vor. Der Vorstand wird zwei Arbeitsgemeinschaften vorbereiten.

Ausserdem sollen die Kollegen gleicher Abteilungen an verschiedenen Bibliotheken Gelegenheit bekommen, ihre Arbeitserfahrungen auszutauschen. Besonders wäre es für die Bearbeiter des Auswärtigen Leihverkehrs, der Tauschabteilungen, evtl. der Dissertationsabteilungen, sinnvoll, auf Bibliothekartagen Fühlung miteinander aufzunehmen. Um solche Aussprachemöglichkeiten zu schaffen, nimmt der Vorstand gleichfalls bis zum 10. Januar 1958 Vorschläge entgegen.

Wir hoffen, dass diese Veranstaltungen unseres Vereins durch das Interesse und die Mitarbeit möglichst vieler Kollegen getragen werden, so dass positive Ergebnisse erzielt werden können.

3) Ifla

Der Beitritt wurde vollzogen. Fräulein Eberhardt nahm an der diesjährigen Sitzung teil und berichtete wie folgt:

" Wie im vorigen Jahr so auch in diesem trat der Ifla-Rat, das Exekutiv-Komitee der "International Federation of Library Association" zu seiner Jahressitzung zusammen, die vom 23. - 26. September in Paris stattfand. Auch dieses Mal entsandte mich der Verein als Vertreterin dorthin, mit dem speziellen Auftrag, den in unserer diesjährigen Mitgliederversammlung in Lübeck beschlossenen Antrag auf Aufnahme in

die Ifla abzugeben. Dank der Förderung Generaldirektor Hofmanns, München, der einer der Vizepräsidenten im Bureau exécutif ist, stand unserer Aufnahme von seiten der Ifla nichts im Wege, so dass der Generalsekretär, Herr Sevenisma, am 3. Tag auf der Vollsitzung bei seinem Jahresbericht neben anderen neu aufgenommenen Bibliothekar-Vereinigungen, z.B. aus Pakistan, Venezuela, Tunesien auch unseren Verein bekanntgab. Unsere Mitgliedschaft verpflichtet uns einmal zu einem Jahresbeitrag, von dessen rechtzeitiger Entrichtung unsere Aufnahme in das geplante Mitgliederverzeichnis abhängt, zum andern zu einem jährlichen Tätigkeitsbericht. Die Tätigkeitsberichte der einzelnen Mitgliederverbände werden in den "Actes du Conseil de la Fiab", die nach jeder Jahressitzung in La Haye bei Nijhoff erscheinen, abgedruckt. Die Teilnahme an der jährlichen Sitzung des Ifla-Rates, an der die Mitglieder des Vorstandes und die Vertreter der Mitgliedervereine sich zusammenfinden, ist zwar nicht obligatorisch, wenn es sich auch empfiehlt. Der Verein wird es künftig prüfen müssen, wieweit es ihm finanziell möglich ist, wenigstens in erreichbare Länder eine Vertretung zu entsenden. Es ist bereits so gut wie sicher, dass die Reihenfolge der nächstjährigen Tagungsorte Madrid, Warschau und Ottawa sein wird.

Die anderen Vollsitzungen brachten am 1. Tag der Réunion die Begrüßungsansprachen. Am nächsten Tag wurden auf der Vollsitzung die Berichte der einzelnen Kommissionen verlesen, wie wir es von unseren Tagungen kennen. Eine Diskussion über den Antrag auf einen weiteren Vizepräsidenten für die Belange der Public Libraries schloss sich an. Die meisten Ländervertreter ihrer Vereine sprachen sich aber bei der Abstimmung gegen eine Vermehrung des Bureau exécutif aus.

Neben diesen Vollsitzungen, die in diesem Jahr rd. 150 Teilnehmer vereinigten, darunter 10 Delegierte aus Deutschland (ausser den Vertretern des VDB nahmen vom VDV Dr. Jansen und Frau Dr. Gelderblom teil) neben Delegationen aus etwa 14 anderen europäischen Ländern - aus Übersee waren dieses Jahr nur Nordamerika und Israel vertreten - fanden die einzelnen Sektions- und Kommissionssitzungen statt, die parallel laufend wieder die verschiedenen Experten der Länder zu Bericht und Diskussion sich zusammenfinden liessen. Wie im Vorjahr wählte ich als ZuhörerIn 1. die Kommission für Zentralkataloge und 2. die für Katalogregeln.

Bei der ersteren hörten etwa 25 Teilnehmer unter Vorsitz von Brummel, Direktor der Kgl. Bibliothek in Den Haag, zuerst den Bericht Herrn Juchhoffs, Köln, in englischer Sprache über den Stand der ZKs in den einzelnen Ländern Deutschlands. Danach referierte Dr. Cordes, Stuttgart, sehr ausführlich in französischer Sprache über die Erfahrungen mit photographischen Aufnahmen beim Aufbau des südwestdeutschen Zentralkataloges in Stuttgart und des süddeutschen, der in München im Entstehen ist. Viele mitgebrachte Abzüge und Muster vervollständigten seine Ausführungen. Nach den deutschen Vertretern kam M. Pointron, Paris, zu Worte, der über französische Unternehmungen auf dem Gebiet der Zentralkatalogisierung, die z.T. schon gedruckt vorliegen, berichtete, - Mr. Filon, London, der über Erfahrungen bei englischen Gesamtkatalogen sprach, Herr Egger aus Bern, der u.a. für den Internationalen Leihverkehr einen Leihschein zeigte, auf dem die Regionalkataloge der einzelnen Länder verzeichnet sind, und schliesslich Herr Camerani aus Rom, der wie im vorigen Jahr weitere Fortschritte beim römischen ZK berichtet konnte. Für Interessierte und Mitarbeiter an Zentral-

katalogen sei auf die in Kopenhagen erscheinende Zeitschrift "Libri" verwiesen, in der als Ifla-Communications alle erarbeiteten Ergebnisse der einzelnen Ifla-Kommissionen veröffentlicht werden.

Die Sitzung der Commission des règles, an der ich mit etwa 20 Zuhörern teilnahm, wurde wieder wie im Vorjahr von Mr. Francis vom Brit. Museum geleitet. Es ging darin vor allem um die Vorbereitung zu der in 2-3 Jahren geplanten Weltkonferenz, auf der sich die Vertreter der einzelnen Länder, die auf dem Gebiet der alphabetischen Katalogisierung alle dieselben Probleme zu lösen haben, über die Grundregeln unterhalten bzw. einigen wollen. Wie Mr. Francis sagte, kann es sich nie darum handeln, einen Code für Alle zu finden, aber Grundsätzliches herauszuarbeiten und anzuempfehlen. Zu den Dingen, die heute noch überall umstritten sind, gehören vor allem der Begriff des korporativen Verfassers, die mechanische Ordnung, die Ansetzung von Ortsnamen und geographischen Begriffen, von Autornamen. Um dieser, nach Francis, weltweiten Konferenz von Länderexperten den angestrebten Erfolg zu sichern, ist für das nächste Jahr ein vorläufiges Treffen von einigen wenigen Fachleuten, wahrscheinlich in London, geplant, zu dem Herr Sickmann, Köln, als Vorbereiter nominiert wurde.

Wie schon erwähnt, an den weiteren Kommissions- oder Sektionssitzungen, die gleichzeitig stattfanden, konnte ich nicht teilnehmen. Erwähnt sei, dass von deutscher Seite bei der Ausbildungskommission die Herren Juchhoff und Wieder, München, mitarbeitend beteiligt sind.

Ausser dem Arbeitsprogramm, das sich nur in englischer oder französischer Sprache von Montag bis Donnerstag im Institut d'art et d'archéologie in der Nähe des Luxemburg-Gartens auf dem linken Seine-Ufer abwickelte, unweit des Quartier latin mit seiner nach Tausenden zählenden studentischen Jeunesse du monde, fanden sich die Teilnehmer zu drei offiziellen Empfängen zusammen. Am Montag wurden sie durch den Präsidenten der Pariser Stadtverwaltung im traditionsreichen Hôtel de ville empfangen, am Dienstag abend waren sie Gäste der Association des bibliothécaires français und am Donnerstag wurden sie im repräsentativen Gebäude der Pariser Handelskammer empfangen, woran sich eine Besichtigung der dortigen Bibliothek unter ihrem Leiter M. Marty schloss.

Von den beiden ins Programm eingebauten Ausflügen konnte ich den am Freitag angesetzten nach Chartres nicht mehr mitmachen, dagegen wird mir der Nachmittagsausflug am Mittwoch trotz strömenden Regens in Erinnerung bleiben. Es ging mit Bussen nach Chantilly, dem entzückend gelegenen Schloss, das das Musée Condé in sich birgt, durch dessen reiche Sammlungen und Schätze (Bücher, Handschriften, Teppiche, Porzellane) wir geführt wurden. An diesen Besuch schloss sich die Fahrt nach Royaumont an, 35 km von Paris entfernt, einer Cistercienser-Abtei Die noch erhaltenen Klostergebäude, heute Privatbesitz, beherbergen den Cercle culturel, dessen Direktor uns in liebenswürdiger Weise herumführte. Nach einem Abendessen wurden den Bibliothekaren, zu denen sich Teilnehmer eines in der Abtei tagenden Theologen-Kongresses gesellten, im stimmungsvollen Bibliothekssaal ein kleines Vokalkonzert mit französischen Chansons aus dem 16. Jahrhundert geboten."

4) Verschiedenes

Ungarnhilfe. Gemeinschaftlich mit dem VDB wurde den Österreichischen Bibliothekaren ein Betrag von rd. DM 1.300.- überwiesen, ausserdem für ca. DM 440.- Polio-Schutzimpfungsserum für Kinder von ungarischen Bibliothekaren.

Zusatzexamina. Zum letzten Rundschreiben, S. 2 unten, wird wie folgt ergänzt: Nicht die Deutsche Bibliothek in Frankfurt, sondern die Frankfurter Bibliotheksschule im Auftrag und unter Beteiligung des hessischen Ministeriums nimmt nach Bedarf und zwar in grösseren Abständen Zusatzexamina ab. Die Ausbildung kann u.U. ein ganzes Jahr dauern, ehe der Beweis der vollen Einsatzfähigkeit erbracht ist.

Es dürfte interessieren, dass Kollege Wuth, Koblenz, seinen Prozess beim Arbeitsgericht, von dem er vor der Mitgliederversammlung in Lübeck berichtete, gewonnen hat.

Wir verweisen auf das von unserem Kollegen Alfred Eugen Müller, Köln, erschienene Buch "Quellenverzeichnis der Handschriftenanalysen berühmter Persönlichkeiten des 13. bis 20. Jahrhunderts", dessen Vorankündigung im Kölner Stadt-Anzeiger uns vorliegt.

Es wird ferner auf die vom Allgemeinen BeamtenSchutzbund in seiner Schriftenreihe herausgegebenen Textausgaben, die aussergewöhnlich preiswert sind, hingewiesen:

- | | |
|---------------------------------------|---------|
| a) Das Bundesbesoldungsgesetz | DM 1,75 |
| b) Das Bundesbeamtengesetz | DM 3.-- |
| c) Das Bundesgesetz zu Artikel 131 GG | DM 3,20 |
- (alle zuzügl. Versandspesen),
zu beziehen durch die Geschäftsstelle des Allgemeinen BeamtenSchutzbundes e.V., Bad Godesberg, Moltkestr. 24.

Im abgelaufenen Jahr sind verstorben unsere Mitglieder

Joseph N i t s c h e , München,
Bibliothek des Patentamtes
Heinrich R a d e m a c h e r , Bonn,
Bibliothek des Bundesministeriums für Arbeit.

i.E. gez.:

A. R e i n h a r d t